Gerichtsverhandlungen.

Militärgericht zu Halle.

Halle, 21. Aug.

Vor dem Kriegsgericht der 8. Division kam heute folgendes zur Verhandlung: Der Gefreite Otto Ette nebst den Kanonieren Johann Kuletzky und Ewald Sylvester, sämmtlich von der 4. Batterie des hiesigen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75, waren angeklagt wegen rechtswidrigen Waffengebrauchs in Verbindung mit vorsätzlicher Körperverletzung, bezw. wegen Mißbrauchs der Dienstwaffe. Der Angeklagte Ette ist 22 Jahre alt, von Beruf Landwirth, aber Obstbaumzüchter bei Eilenburg gebürtig, bisher nur einmal disciplinarisch bestraft mit 3 Tagen Mittelarrest wegen unerlaubten Verlassens des Dienstes. Kuletzky stammt aus Unterberg, Reg.-Bez. Marienwerder, ist 21¾ Jahre alt, von Beruf Kutscher, bestraft wegen Mißhandlung eines Rekruten mit 10 Tagen Mittelarrest und wegen unerlaubten Verlassens des Dienstes mit 3 Tagen Mittelarrest. Sylvester stammt aus Dublitz, Reg.-Bez. Köslin, ist 25¾ Jahre alt, von Beruf Schlosser, bestraft wegen Ausbleibens nach dem Zapfenstreich mit 5 Tagen Mittelarrest und wegen Verlassens der Garnison ohne Urlaub sowie wegen Trunkenheit außer Dienst mit 7 Tagen strengem Arrest. Letztere Strafe hatte Sylvester aus Anlaß des jetzt in Betracht kommenden Falles erhalten. Aus den Erklärungen der Angeklagten ergab sich, daß sie am 2. Pfingstfeiertag nach der von Ette ausgegangenen Anregung zum Besuche der Mutter Ette's zunächst auf der Bahn nach Teutschenthal gefahren und von dort über Langenbogen nach Höhnstedt gewandert waren. Ette und Kuletzky mit Urlaub, Sylvester ohne Urlaub. Auf dem Wege vom Bahnhof Teutschenthal nach Langenbogen hatten Sylvester und Kuletzky ihre Mützen mitetnandervertauscht, weil die Kopfbedeckungen so besser paßten. Unterwegs und auch in Höhnstedt waren die 3 Kanoniere einigemal eingekehrt und hatten sich durch Biergenuß gestärkt, zuletzt bei Ette's Mutter. Auf dem Rückwege am Abend befanden sie sich in mehr oder weniger angetrunkenem Zustande. Am meisten war dies, wie sich herausgestellt hatte, bei Sylvester der Fall gewesen und dieser Umstand hatte dann zu einem gewaltthätigen Auftritte geführt, als Sylvester auf dem Wege nach Bahnhof Teutschenthal in der Nähe der Domäne Langenbogen Hufiel und hierbei seine Mütze verlor, die Kuletzky gehörte. Sylvester begann heftigen Streit mit Kuletzky, indem er unbereechtigterweise von letzterem seine Mütze forderte, dabei ein Schimpfwort äußerte und Kuletzky vorwarf, dieser habe ihm die Mütze gestohlen; Kuletzky erwiderte diesen Vorwurf mit einem Schlag in Sylvester's Gesicht, Sylvester zog nun sein Seitengewehr und schlug auf Kuletzky los. Letzterer zog ebenfalls blank, und nun entwickelte sich zwischen den beiden ein lebhaftes Gefecht. Ette behauptet, er habe den Streit nicht anders zu schlichten vermocht, als indem er mit seinem Seitengewehr dazwischen hieb. Der Gefreite Ette und Kuletzky trugen als Fahrer Schleppsäbel, während Sylvester ein kurzes Seitengewehr besaß. Der Kampf hatte mit der Niederlage Sylvester's geendet; dieser war arg blutend hingefallen und von herzugeeilten Leuten, die ihn für todt gehalten, nach dem nahen Langenbogen in ein Gasthaus gebracht worden, wo man ihm die erste Hilfe hatte zu theil werden lassen. Der Auftritt spielte sich gegen 9 Uhr abends ab. Kuletzky war von Sylvester durch einen Säbelstich leicht am linken Oberschenkel verletzt. Sylvester aber hatte als schlimmste Verletzung eine von Kuletzky's Säbelhieben herrührende Wunde an der linken Schläfe davongetragen, außerdem eine Verletzung am rechten unteren Augenlid, desgleichen am rechten Vorderarm und an beiden Händen Abschürfungen; alles glücklicherweise keine schweren Verletzungen. Sylvester behauptet, weder von dem Streit wegen der Mütze, noch vom Hauen mit den Säbeln etwas zu wissen; er sei damals betrunken gewesen. Kuletzky und Ette wollten sich in Nothwehr befunden haben, da Sylvester von seiner Waffe Gebrauch gemacht. Auf Grund der Beweisaufnahme erachtete das Gericht den Angeklagten Sylvester des rechtswidrigen Waffengebrauchs und des Mißbrauchs der Dienstwaffe schuldig, dagegen nicht schuldig der vorsätzlichen Körperverletzung. Ette wurde schuldig befunden der mittels einer Waffe verübten Körperverletzung und des Mißbrauchs der Dienstwaffe; Kuletzky schuldig der Körperverletzung und des rechtswidrigen Waffengebrauchs. Das Urtheil lautete gegen Sylvester auf 45 Tage, gegen Ette auf 3 Wochen, gegen Kuletzky auf 43 Tage Gefängniß. Mildernde Umstände waren den Angeklagten zugebilligt. Zu Nothwehr habe sich sowohl Ette wie Kuletzky befunden, aber sie hätten die Grenzen der berechtigten Vertheidigung überschritten, ohne hierzu durch Bestürzung, Furcht oder Schrecken genöthigt gewesen zu sein.

Hierauf wurde verhandelt wider den Musketier Ernst Neuhold aus Dessau von der 5. Compagnie Anhalt. Inf.-Regts. Nr. 93, der wegen schweren Diebstahls und wegen unerlaubter Entfernung von der Truppe angeklagt war. Er ist aus Zerbst gebürtig, 20½ Jahre alt und bisher nur disciplinarisch mit Straf-Exerziren und 3 Tagen Mittelarrest wegen einer kleinen dienstlichen Verfehlung bestraft. Von Beruf ist er Arbeiter. Am 7. Juli d. J. — Sonntag — hatte er mit Erlaubniß des Wachthabenden der Schloßwache in Dessau früh gegen 6 Uhr einen Ausgang gemacht. Er begab sich in das Haus des Kaufmanns Hüllberg, wo er von seiner früheren Beschäftigung her die Oertlichkeit kannte, drang durch den Keller auf einer hinter einer verschlossenen Thür befindlichen Treppe in den Laden, öffnete gewaltsam die Ladenkasse und entwendete Geld, nebenbei auch noch ein Kistchen Cigarren. Wegen langen Ausbleibens war er dann von Mannschaften der Wache gesucht und im Keller in einem Versteck aufgefunden, wobei er angab, ihm sei unwohl geworden und er wisse nicht, wie er dahin gekommen. Des Diebstahls war Neuhold noch nicht verdächtig, weil die verschlossen vorgefundene Ladenkasse noch nicht revidirt worden war. Erst als man in Neuhold's Spind, nachdem er sich am 10. Juli aus der Kaserne entfernt hatte, 26,50 M. entdeckte und Kaufmann Hüllberg hiervon Nachricht erhielt, brachte man Neuhold's Anwesenheit in Hüllberg's Keller mit dem Diebstahle in Verbindung. Als er am 12. Juli bei seiner Schwester aufgefunden wurde, gestand er die That ein. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde er wegen des schweren Diebstahls und wegen der unerlaubten Entfernung insgesammt zu 6 Monaten und 5 Tagen Gefängniß und zur Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurtheilt.

Schöffengericht zu Halle.

Halle, 21. August.

Unvorsichtiges Umgehen mit einer scharfgeladenen Schußwaffe brachte den 15jährigen Fritz Scheibe hier auf die Anklagebank. Sch. hatte am 18. Juli d. J. hier in der Kaffnierieststraße, als er in der Wohnung seines Vaters auf einem Tische einen Revolver fand, fahrlässig zum Fenster hinaus in den Nebenhof geschossen und dabei den elfjährigen Otto Richter in den Unterleib getroffen. Dem Verletzten ist sehr bald die Kugel auf operativem Wege herausgeholt worden; er war als Kugel nur anwesend und befindet sich außer Gefahr, wenn auch noch in ärztlicher Behandlung. Der Angeklagte wurde zu 15 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

---

* Erfurt, 20. Aug. Wegen Preßbeleidigung hatten sich heute vor der hiesigen Ferienstrafkammer der Redacteur Paul Hennig aus Erfurt und der Fabrikarbeiter, frühere Gemeindediener Franz Stüber aus Sangerhausen zu verantworten. Ersteres hatte im April cr. in der von ihm redigirten sozialdemokratischen „Tribüne" einen von Stüber verfaßten Artikel gebracht, worin dem Gymnasialdirektor Prof. Dr. Daniel und mehreren Pastoren in Sangerhausen immoralischer Lebenswandel nachgesagt wurde. Henning erhielt für die Behauptungen, die das Gericht als unwahr ansah, 2 Monate, Stüber 4 Monate Gefängniß.

Vermischtes.

Der heraufsche Tell. Ein spaßhafter Vorgang soll sich nach einer Meldung der Berliner Blätter vorgestern abend im Berliner Theater zugetragen haben. Die Vorstellung der Rossini'schen Oper „Wilhelm Tell" mußte im dritten Akt abgebrochen werden, weil der Darsteller der Titelpartie, der kgl. bayrische Kammersänger Otto Brucks, einen Rausch hatte. Am Dienstag sollte die letzte Vorstellung mit Herrn Brucks stattfinden, und es scheint, daß der Abschied Herrn Brucks angenehm nahe gegangen ist: er betäubte seinen Schmerz auf dem trotz des Antialkoholistenkongresses natürlichsten Wege. Als der Herr Kammersänger vor der Vorstellung im Theater erschien, schwankte sein Charakterbild bereits bedenklich, indessen berühigte Herr Brucks die erschreckten Direktoren: „Es wird schon gehen." Es ging denn auch am Anfang — doch fragt mich nur nicht wie! Aber so allmählich wurde Wilhelm Tell zu einer — komischen Rolle. Auf diese Stimme hätte man im Rathe der Schweizer gewiß nichts gegeben. Sie verrieth immer mehr Neigung zum Umkippen, und schließlich hatte der rasende See, das Publikum, sein Opfer. Lebhafte Rufe forderten Tell nicht zum Schusse, sondern zum Schlusse auf, und der sonst so standhafte Schütze verschwand in irgend einer hohlen Gasse. Die Direktoren entschuldigten sich für die „Unpäßlichkeit" ihres „seltenen" Gastes und befänftigten den Unmuth des Publikums durch die loyale Mittheilung, daß die Eintrittspreise an der Kasse zurückgezahlt würden. Tell hatte ein vorzeitiges Ende gefunden. — Wie einem Berliner Blatt von anderer Seite mitgetheilt wird, setzte Kammersänger Brucks seine schauspielerische Thätigkeit auch außerhalb des Theaters fort. Seine Begleiter versuchten es, ihn aus dem Café Friedrichshof auf die Straße zu bringen. Der Betrunkene setzte sich jedoch zur Wehr und benahm sich derart, daß ein lebhafter Auflauf entstand. Erst nach längeren Bemühungen wurde er hinaustransportirt. — Kammersänger Brucks selbst sendet einem Berliner Blatt folgende Zuschrift: „Trotzdem ich an einer heftigen Kolik litt, wollte ich meine letzte Gastspielpartie durchzuführen versuchen, und hatte deshalb kurz vor der Vorstellung drei Morphiumpulver genommen. Die Wirkung derselben, welche während der Vorstellung eintrat, verursachte allmähliche Ohnmachtsanfälle, gegen welche ich vergebens anzukämpfen versuchte." Na, na! — Der vorzeitige Schluß der Oper „Tell" erklärt an eine Vorstellung des Schiller'schen Schauspiels, wo es gleichfalls nicht zum Apfelschusse kam. Dabei war aber der Darsteller des Geßler jenseits der Mäßigkeitsgrenze. Der bekannte Schauspieler Wilhelm Krüger, der sich in den letzten Jahren seines Lebens dem Alkohol zu eifrig gegeben hatte, spielte in Leipzig den Geßler. In der Scene vor dem Apfelschusse wurde er in seinem Dusel durch das herzzerreißende Bitten und Flehen Tell's derartig gerührt, daß er schließlich schluchzend und schluckend stammelte: „Tell, du brauchst nicht zu schießen," und als Tell, der das überhört oder nicht verstanden hatte, fortfuhr, das Herz des Landvogts und des Publikums gleichermaßen zu bewegen, schrie Kläger: „Aber Tell, ich habe dir ja schon gesagt, du brauchst nicht zu schießen; geh nach Hause!" Man kann sich den Freudenausbruch im Publikum denken. „Wilhelm Tell" war zu Ende, und der Vorhang mußte schleunigst über den überraschenden versöhnlichen Schlusse, den Kläger improvisirt hatte, fallen. Auch Dramen und Opern haben ihre Schicksale!

Die eiserne Hochzeit feierte am Dienstag das Zimmermann Dettloff'sche Ehepaar in Klein-Glienicke bei Berlin. Der Tag brachte den alten Leuten manch freudige Ueberraschung. Schon am frühen Morgen erschien Hofjuwelier J. H. Werner in der Wohnung des Jubelpaares, um mit einem Rosenstrauß, in den silberne, goldene und eiserne Myrthen eingeflochten waren, ein von den Bewohnern Glienickes und Neu-Babelsbergs zusammengebrachtes Geldgeschenk zu überreichen, dessen anteilnehmender Betrag gewogen wird, um das Jubelpaar bis an sein Lebensende von äußerer Noth zu schützen. Die Einsegnung des Jubelpaares vollzog am Nachmittag Pastor Kahlenbeck.

Zum Kampf um die polnische Taufe seines Kindes hat der Pole Leon Schulz in Berlin, der, wie erinnerlich sein wird, i. J. erklärt hatte, von der Taufe seines Neugeborenen überhaupt absehen zu wollen, falls der Taufakt nicht in polnischer Sprache vollzogen werde, endlich doch gesiegt. Durch die kirchliche Behörde ist ihm nunmehr die Aufforderung zugegangen, sein Kind taufen zu lassen, wobei ihm gleichzeitig mitgetheilt wurde, daß einer Taufe in polnischer Sprache nichts im Wege stände.

Mutter und Sohn ertrunken. Einem ebenso eigenartigen wie bedauernswerthen Unfall sind gestern in Berlin zwei Menschenleben zum Opfer gefallen. Die Frau des mit seinem Fahrzeug auf der Dahme bei Hankels Ablage liegenden Frachtschiffers Albert Jonas aus Groß-Köris unternahm in der achten Morgenstunde mit ihrem zehnjährigen Sohne Albert in einem schon etwas defekten Handkahn eine Ueberfahrt nach Rauen, um dort eine Verwandte zu besuchen. Als der Kahn die Mitte des offenen Fahrwassers erreicht hatte, wurde er plötzlich durch falsche Steuerung von einer sogenannten Baggerfähre der Köris'schen Dampf-Ziegelwerke, die von Köpenick herausfam, derartig angerannt, daß er umgestoßen wurde; beide Insassen des Kahns, Mutter und Sohn, wurden ins Wasser geschleudert, wobei sie ihren Tod fanden, da sie in das Hebewerk der Baggermaschine geriethen und von diesem in die Tiefe gezogen wurden.

Ueber die Höhe der Prozeßkosten im Sternberg-Prozeß berichtet die „Voss. Ztg.", daß die Kostenrechnung, soweit sie den Verurtheilten, Winkler August Sternberg, betrifft, 87 Seiten umfaßt und den Betrag von 15,530,09 M. erreicht. In ihr sind auch alle die Beträge eingeschlossen, die für den gewaltigen Zeugenapparat ausbezahlt worden sind. Die Höhe der einzelnen Zeugengebühren war zum Theil sehr hoch. Wie noch erinnerlich, war z. B. die Zeugin Fischer aus Amerika geladen, sie war erschienen nur unter der Voraussetzung und der Bedingung, daß ihr freie Reise, sowohl her, wie zurück, gewährt wurde. Die Kosten für die Reise dieser Zeugin allein belaufen sich auf 1000 M., ganz abgesehen von der Entschädigung für den Zeit- und Erwerbsverlust. Zu obiger Summe von 15,530,09 M. treten noch die Strafvollstreckungskosten hinzu, diese betragen auch für den achtzehnfachen Millionär gesetzmäßig nur 80 Pf. für den Tag.

Bessere Einbrecher. Vor mehr als Jahresfrist wurde im Markenstift zu Bamberg ein raffinirter Einbruch verübt, bei dem den Thätern ca. 1000 M. in die Hände fielen. Die Polizei ist den Dieben nunmehr auf der Spur. Es sind sämmtlich Söhne wohlhabender Bamberger Familien. Einer der jungen Leute wurde bereits verhaftet. Die Angelegenheit erregt natürlich großes Aufsehen.

Abgestürzt. In den Steinbrüchen bei Wilhelmshöhe ist der Dr. med. Doehne aus Zierenberg, der in einer Wasserheilanstalt untergebracht war, abgestürzt. Der Verunglückte erlag alsbald seinen Verletzungen.

Die armen Dicken oder: auch zwei Königskinder. Ein heitere Scene spielte sich in voriger Woche auf dem Hauptbahnhofe zu Mannheim bei der Ankunft des Basel-Berliner Schnellzuges ab. Eine wohlbeleibte Dame entstieg einem Abtheil, eine Mitleidige in der einen Hand, einen Schirm in der anderen. Eine andere, ebenso wohlbeleibte Dame, die auf dem Bahnsteige geharrt hatte, eilte freudig bewegt auf die Angekommene zu und wollte sie küssen. Vergebliche Mühe. Beider Korpulenz war zu groß. Die Köpfe kamen nicht zusammen. Sie versuchten es von beiden Seiten, die Mühe war umsonst. Die Liebesbeweise verpufften in der Luft. Die beiden Damen hätten wohl noch weitere Versuche unternommen, sich zu nähern, wenn sie nicht das schallende Gelächter der Umstehenden in die Flucht gejagt hätte.

Gemaßregelte Spiritisten. Mehrere im Staatsdienst stehende Anhänger des Spiritismus, die auch agitatorisch für die spiritistische Sache thätig waren, sind — nach Mittheilung der „Spiritistischen Rundschau" — von ihrer vorgesetzten Behörde zur Rechenschaft gezogen worden. Ein Staatsbeamter, der in der Loge „Wuche zur Wahrheit" ein führendes Amt bekleidete, wurde genöthigt, darauf zu verzichten und sich vom öffentlichen Wirken für den Spiritismus zurückzuziehen. Die Loge Wuche hat in einer außerordentlichen Generalversammlung gegen diese Maßregelungen Einspruch erhoben.

Die gefährliche Schlangenjagd. Aus Wien berichtet die dortige „Reichswehr" von einer recht unbeimonnenen That: Der Techniker Heinrich Kohout machte auf dem Semmering eine Fußpartie. Beim Marsch durch eine bewaldete Strecke schoß plötzlich aus dem Grase, durch das er hinschritt, eine Schlange, die er als Kreuzotter erkannte, in die Höhe. Er begann nun, statt dem gefährlichen Reptil auszuweichen, Jagd auf die Kreuzotter zu machen, um sie einzufangen und als Beute fortzutragen. Die Schlange that ihr Möglichstes zu Geschicklichkeit, um nicht in seine Gewalt zu kommen, und so gab es eine Zeitlang ein wahrhaft tolles Spiel zwischen dem Techniker, der auf jede Weise die Kreuzotter fangen, und dieser, die sich ihre Freiheit mit allen Mitteln ihres Instinkts sichern wollte. Mit einem male sollte der junge Mann zum Bewußtsein der Gefährlichkeit des Abenteuers kommen, in das er sich eingelassen. Die Kreuzotter, die er bereits in der rechten Hand hielt, schlängelte ihren Kopf mit einer blitzschnellen Bewegung zu seinem Zeigefinger und versetzte ihm einen kräftigen Biß. Kohout nahm nun die Schlange aus der rechten Hand, in der er sofort nach dem Biß empfindliche Schmerzen verspürte, in die linke, aber kaum war die Kreuzotter dort, als sie ihn auch in diese Hand hineinbiß. Der junge Mann warf die Schlange jetzt weit von sich, begann, die Gefahr, die ihm durch die Bisse der Giftschlange drohte, erfassend, beide Wunden mit aller Kraft auszusaugen und eilte zu einem Arzte. Schon auf dem Wege dahin schwollen dem Techniker beide Hände und Arme an. Der Arzt nahm den jungen Mann in energische Behandlung, brannte ihm ohne Verzug die Wunden aus und veranlaßte seine Transportirung ins Allgemeine Krankenhaus nach Wien. Hier lange Kohout mit sehr hochgeschwollenen und schmerzenden Armen an. Die Aerzte diagnostizirten bei dem Verletzten auf den ersten Blick, ohne erst seine Erzählung gehört zu haben, alle Merkmale einer Vergiftung durch Schlangengift und brachten die entsprechenden Gegenmittel zur Anwendung. Man hofft, daß der junge Mann wiederhergestellt wird.

Lynchopfer. Zu Pierce City im Staate Missouri wurden in der Nacht vom Montag zum Dienstag zwei Neger wegen Mordes gelyncht. Am Dienstag stürmten die Einwohner das Staatswaffendepot, erlangten Gewehre und trieben alle Neger fort. Die Negerhäuser wurden niedergebrannt.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S. (Stelmweg 2), 21. August.

Aufgeboten: Der Fabrikarb. Karl Franz und Ida Eichhorn (Lindenstr. 45 und Unterberg 4). Der Instrumentenmacher August Eddigshausen und Auguste Riedau (Halle und Lüchow). Der Handarb. Wilhelm Arras und Elisabeth Holz (Unter-Gerisprenz und Halle). Der Oberkellner Paul Ende und Minna Jonckus (Halle und Merseburg). Der Augenarzt Dr. Ernst Krukenberg und Auguste Calles (Halle und Bredentin). Der Kgl. Amtsrichter Max Heidemann und Bonaventura Scheidewitz (Beuthen O.-S.).

Geboren: Dem Buchbinder Karl Schmidt ein S., Hans (Thalamstr. 9). Dem Fabrikarbeiter Walther Ebeling Zwill.-T., Katharina und Eveline (Schützenstr. 4). Dem Steinhauer Heinrich Hesse eine T., Frieda (Raffineriestr. 26). Dem Fabrikarbeiter Paul Moritz ein S., Kurt (Kanzleigasse 8). Dem Gerber Hermann Müller ein S., Günther (Taubenstr. 27). Dem Kaufmann Max Gran eine T., Johanna (Neue Promenade 3).

Gestorben: Des Eisendrehers Emil Menniske Ehefrau geb. Korgel, 29 J. (Klinik). Des königl. Kreisbaurates, Med.-Raths Dr. med. Gustav Fleitz T. Emmy (Gr. Steinstr. 20). Die Wittwe Amalie Schreiter geb. Damm, 72 J. (Kapellengasse 8). Des Maurers Karl Pötzschke T. Frieda, 9 Mon. (Moritzzwinger 8). Des Arbeiters Franz Bieler Ehefrau Lina geb. Mansfeld, 30 J. (Städt. Siechenanstalt). Des Schlossers Bernhard Stroß T. Gertrud, 4 Mon. (Schützenstr. 10). Minna Hobe, 18 J. (Bernhardstr. 9).

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Freitag abends 7 Uhr, Sonnabend vorm. 8½ Uhr Gottesdienst.

DAS BESTE
"APENTA"
OFENER BITTERWASSER

Sämmtliche Drucksachen für den kaufmännischen Bedarf als: Preislisten, Fakturen, Notas, Couverts, Postkarten, Circulare, Quittungen, Geschäftskarten, Empfehlungsbriefe, Wechsel, Briefbogen etc. liefert bei bester Ausführung in Schwarz- und Buntdruck die Buchdruckerei von Otto Hendel in Halle. Muster sowie Kostenanschläge stehen auf Wunsch gratis und franko zu Diensten.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng in Magdeburg, Breite Weg 62/63 (30 Bureaus mit über 1000 Angestellten, in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company) erteilt nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt.

Seidenstoffe, Sammte, Velvets für Kleider und Blusen liefern wir direkt an Private. — Man verlange Muster. Fabrik v. Elton & Company Handlung Krefeld. von Elton & Koussen,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010822048/fragment/page=0001

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg. für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg. für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Erstes Sprach-Institut
„Methode Berlitz". Englisch, Französisch, Italienisch. Geprüfte nationale Lehrkräfte. Prospecte kostenfrei. **Schulstrasse 3,4.** Telephon-Anschluss 1125.

Einzel-Unterricht
für Herren und Damen in Schönschrift, kaufmännischer und landwirthschaftlicher Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Contorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben ertheilt **Franz Wehmer**, Poststraße 1.

Neue Curse
in einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Contorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben, Handelsrecht, Wechselrecht, Schönschrift, Rundschrift 2c. 2c. beginnen täglich. Herren- und Damenabtheilung getrennt. Honorar mäßig. Pension. Stellenbes. Vollständige Ausbildung für das Contor in Jahreskursen. **Carl Giesguth's Handels-Lehranstalt, Halle,** Sternstraße 10. b

Cand. phil.
ertheilt gründl. Nachhilfeunterricht. Offerten **V. 2142** an die Exp.

Mathematikunterricht
ertheilt Student. Offerten unter **Ss. 235** an die Exped.

Offene Stellen.

Männliche.

Dauernde Stellung
findet solider junger Mann. Kaution erforderlich. Ausf. Offerten unter **L. 0910** an die Exped.

Für mein
Colonialwaaren Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen jüngeren, tüchtigen Commis. **Otto Hörold,** Hettstedt.

Flotter Kellner
mit 100 Mark Kaution für Conditorei, Handdiener sofort gesucht. Große, Stellennachweis, Marktplatz.

Jüngerer Glasergeselle
sofort gesucht **Wilhelm Krippner jun.,** Wettin.

Bäckergeselle
sofort oder 25. August und ein Lehrling zum 1. Oktober gesucht. **Franz Naumann,** Gerlebogk bei Gröbzig.

Erdarbeiter,
10 bis 12 Mann, finden sofort Beschäftigung in der Nähe von Halle, Stundenlohn 30 Pfennig. Näheres **Steinweg 41.**

Kutscher, Knechte,
Burschen, Mädchen erhalten kostenfrei sehr gute Stellen. Frau **Bärwinkel,** Merseburgerstr. 8.

Dachdeckerhandlanger
suchen **Bischoff & Schmidt,** Ludwigstraße 14.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suche sofort oder 1. Oktober für mein Colonialwaaren-Geschäft. **Rud. Möricke,** Querfurt.

Für Colonialw.-Geschäft
en gros und en detail wird per 1. Oktober ein junger Mann als Lehrling aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter **Kr. 234** an die Expedition.

Weibliche.

Dame
mit guter Handschrift für Stenographie und Schreibmaschine zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **H. 2129** an die Exped.

Eine tücht. Verkäuferin
für Confum-Verein gesucht. Nur solche, die in ähnlicher Stellung thätig waren, mögen sich melden. **Albert Seyfarth,** Bad Ilmenau, Thüringen.

Suche zu sofort
eine nicht zu junge Wirthschafterin für Gut und Gastwirthschaft. Off. unter **1191 O.** an die Exped.

Land- und Stadt-
Wirthschafterin, Stützen, Kindergärtnerinnen, Kinderfrauen, Köchin, Stubenm., Haus- u. Kindermädchen, Mädchen für alle Arbeiten erhalten sehr gute Stellen durch **Pauline Flecklinger,** Neumarkt 3, am Markt.

Landwirthschafterinnen
finden große Auswahl von Stellen durch **Blumenweis,** Sternstraße 8.

Gesucht
zum 15. September od. 1. Oktober eine perfekte Köchin bei hohem Lohn. Dieselbe muß gute Zeugnisse besitzen und schon in besseren Familien gedient haben, wo sie Gelegenheit hatte, fein zu kochen. Näh. zu erfr. in der Exp. (139)

Köchin,
Stuben- und Hausmädchen sucht **Eschmann, Alt. Brauhausstr. 8.**

Für besseres Hotel
suche sofort junges Mädchen als Kochlehrling, Lehrgeld 75 Mark, sowie 1 Kellnerlehrling sofort. Vermittlungs-Bureau **Rudolf Bohm,** Mansfeld-Stadt.

Einfaches ält. Fräulein
mit freundlichem Wesen, im Kochen erfahren, wird für einen besseren herrschaftlichen Haushalt als Stütze gesucht durchs **Marthahaus.**

Jungfern,
Stubenmädchen, Mädchen für alles zu nur ff. Herrsch. sucht **Blumenweis** (Fr. Garels), Sternstr. 8, p.

Wärterinnen,
junge Mädchen mit guten Zeugnissen als Wärterinnen, Hausmädchen, Küchenmädchen, Waschmädchen sucht bei hohem Lohn **G. Niemann,** Mansfelderstr. 12.

Zum Antritt
am 1. Septbr. oder 1. Oktbr. für bürgerlichen Haushalt ein erstes tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn gesucht. Frau **Sophie Specht,** Aschersleben, Lindenstraße.

Sauberes Mädchen,
welches kochen kann, sucht zu sofort, spätestens 1. Oktober bei hohem Lohn, auch durch Vermieter. Frau Amtsgerichts-Rath **Rumpff,** Blumenstraße 17, I.

Ein ehrliches Mädchen
findet bei hohem Lohn sofort Stellung **Stadt Leipzig.**

Zimmer- u. Küchenmädchen
gesucht **Goldener Ring.**

Ordentl. Mädchen
per 1. Oktober gesucht **Leipzigerstraße 73, II. rechts.**

Ein Mädchen,
in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wird zum 1. Oktober für ein Pfarrhaus am Harz bei gutem Lohn gesucht. Offerten unter **U. 01110** an die Exped.

Nach Zeitz
wird für 1. Oktober oder früher ein junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt gesucht. Familienanschluß zugesichert. Offerten unter **1182 G.** an die Exped. erbeten.

Ein Mädchen
aus ordentl. Familie wird per bald oder 1. Septbr. für bürgerl. Haus gesucht, neben einer Stütze, dasselbe muß alle häusl. Arbeiten verrichten können, kinderlieb sein Behandlung und Lohn gut. Off. **S. 01087** an die Exped.

Auf Rittergut Canena
bei Halle wird für 1. Oktober ein Hausmädchen, welches auch die Schweine mit besorgen muß, ges. Lohn p. a. 150 Mark.

Dienstmädchen
zum 1. Oktober zu einem Kinde und Hausarbeit gesucht **Pfälzerstraße 18,** part.

Eine kräftige Amme,
welche erst kurze Zeit gestillt hat, wird zu sofort gesucht. Angebote werden unter **K. 01107** durch die Exped. d. Ztg. weiterbefördert. Dieselbe giebt auf Wunsch auch die Adresse des Suchenden an.

Saubere Aufwartung
für Sonnabend Vorm. auf einige Stunden gesucht **Lindenstr. 2, III l.**

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Junger Kaufmann
wünscht in seiner freien Zeit die schriftlichen Arbeiten, wie Buchführung 2c. zu übernehmen. Gefl. Offerten unter **S. 2139** an die Expedition.

Als Lagerist
oder Buchhalter sucht Stellung. Offerten **G. 0907** an die Exp.

Solider junger Mann,
29 Jahre alt, welcher mehrere Jahre als Heizer zur See gefahren hat, mit besten Zeugnissen, sucht baldmögl. passende Beschäftigung. Werthe Adressen an **Adolf Sterbe,** Langestraße 26, I. r.

Weibliche.

Verkäuferin,
3 Jahre in Rindfleischerei, sucht anderw. Stellung. Offerten unter **Qq. 233** an die Exped. erbeten.

Aeltere Wirthschafterin,
Wittwe, gut empfohlen, sucht Stellung. Fürsch. Dorotheenstr. 1a.

Anständige Frau,
Anfang 40 er Jahre, mit einem Kinde von 5 Jahren, wünscht anständigem Herrn die Wirthschaft zu führen. Offerten **A. 2146** an die Exped.

Lehrertochter
vom Lande, 18 Jahre alt, noch nicht in Stellung gewesen, sucht sofort oder 1. Oktober bei mäßigen Gehaltsansprüchen, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in kleinem Haushalte, in welchem sie sich noch vervollkommnen kann. Offerten unter **Y. Z.** poste restante **Naumburg am Peterswerge.**

Junges gebild. Mädchen,
in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht als Stütze der Hausfrau Stellung. Off. **J. 2130** an die Exped. erbeten.

Gebildetes anständiges
Fräulein sucht Stelle als selbstständige Verkäuferin oder auch für leichte Contorarbeiten per 1. September. Offerten unter **Jl. 225** an die Exped.

Als Lernende
sucht ein junges Mädchen mit guter Schulbildung in feinem Weißwaaren- oder ähnlichem Geschäft Stellung. Pension im Hause. Gef. Offerten **F. 2151** an die Exp.

Empfehle
2 anständige Stubenmädchen mit gutem Buch 1. Oktober Frau **Pfaufch,** Kuhgasse 6, I.

3 ältere Mädchen
suchen Stellung als Stütze, Kinderfräulein oder Gesellschafterin. Frau **Brandt,** Schmeerstr. 4, II.

Junges gebild. Mädchen
welches die feine Küche erlernt hat und in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht in seinem Haushalt Stellung als Stütze. Offerten unter **R. 2138** an die Exped.

Beamtentochter,
Ostern Schule verlassend, an Thätigkeit gewöhnt, sucht Stellung, event. ohne Lohn, in Umgegend von Halle. Offerten unter **Gg. 223** an die Exped.

Vermiethungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Laden
zu vermiethen Geiststraße 35. Zu erfragen **Schmeerstraße 26.**

Laden
mit Wohnung 1. Okt. **Lerchenfeldstraße 7, I.**

Werkstatt
zu vermiethen, auch als Lagerraum. Näheres **Herrenstraße 3.**

Wohnungen.

Goebenstraße 20,
Hochpartierre, 5 Stuben, Gas, Closet im Corridor, eventuell Bad und Zubehör, 600 ℳ. 1. Oktober eventuell früher.

Marienstraße 28,
Bahnhöfe, 1. Etage, 480 Mark, 1. Oktober zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und Gr. Klausstraße 24.

Große Brauhausstraße 16
ist die sehr geräumige erste halbe Etage per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckereicontor.

Huttenstraße 2a
2. Etage im Ganzen oder getheilt 1. Oktober zu vermiethen. 380 und 440 Mark.

Nähe Stephanuskirche,
Dritzstraße 39, II. Etage, 3 Stuben, oder auch 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Badestube und Zubehör, 1. Oktober zu vermiethen. Preis 550 resp. 450 Mark. Näheres **Goethestraße 31,** part. rechts.

Schöne Wohnung
für 400 Mark zu vermiethen. Näheres **Gr. Märkerstr. 26, III.**

Brunnenstraße 63, I
Wohnung, 4 Zimmer, Speisekammer, reichlich Zubehör, daselbst Laden mit Ladenstube 1. Oktober zu vermiethen.

Wohnungen,
2 Stuben, Kammer, Küche sofort, Stube, Kammer, Küche 1. Oktbr. zu vermiethen. Zu erfr. Merseburgerstraße 39, III. Hoffmann.

Hausmannswohnung
in meinem Hause Marienstraße 22 per Oktober an ordentliche Leute zu vermiethen. **Fischer,** Poststraße 18, I.

Stube und Bodenkammer,
72 Mark, an einzelne Person sofort oder später zu vermiethen. Näh. **Brunswaarte 14, II.**

Möblirte Wohnungen, Schlafstellen.

Unter dieser Rubrik werden auch einzelige Anzeigen aufgenommen.

Elegant möbl. Zimmer
zu vermiethen **Marthastraße 3,** parterre am Stadt-Theater.

Frdl. möbl. Zimmer,
für Einjährige passend, neben der Kaserne zu vermiethen **Reilstraße 127, III rechts.**

Fein möblirtes Zimmer
sofort oder später zu vermiethen **Magdeburgerstraße 4, III.**

Möbl. Zimmer
zu vermiethen an 1—2 Herren **Kl. Ulrichstr. 27, II. r.,** Eingang Böttergasse.

Möblirtes Zimmer
zu verm. **Parkstraße 20,** part.

Möbl. Zim. z. v. Merseburgerstr. 29, II.

Herr find. Aufn. z. 2. Mr. Steinstr. 53, III.

Möbl. Z. ev. Gab. Pringenstr. 15, II.

Möbl. Z. f. ep. Eing. Franckestr. 17, III l.

Logis m. Pens. f. Gr. Brauhausstr. 4, II.

Möbl. Zimmer Blücherstr. 6, III.

Schlafstelle
zu vermiethen **Luckengasse 7, I.**

Ausf. Schlafst. zu verm. Spitze 8, I r.

Fr. Schlafst. Gr. Märkerstr. 21, III.

Miethgesuche.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Werkstatt,
Holzschuppen, Pferdestall, möglichst auch Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör nahe Centralbahnhof gesucht. Offerten **C. 2148** befördert die Exped.

Wohnungen.

Gute Wohnung
bis 600 Mark, Mitte der Stadt, 1. Oktober gesucht. Offerten unter **B. h. 866** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße. b

Wohnungs-Gesuch.
In der Nähe des Bahnhofs wird eine Parterre-Wohnung im Preise von 250 bis 300 Mark gesucht. Off. an **Otto Thomas,** Trödel 4.

Ordentliche Leute
suchen 1. Oktober Wohnung im Preise von 50 bis 60 Thalern. Offerten unter **M. 2133** an die Expedition erbeten

Stube und Kammer
oder Stube und Küche sucht ältere anständige Dame in anständigem Hause, möglichst Nordviertel. Off. **Tr. 236** an die Exped.

Beamten-Wittwe
sucht leere Stube mit Kochofen **Augustastraße 10, I.**

Möblirte Wohnungen.

Möblirtes Zimmer
mit Kabinet von anständigem Herrn zu miethen gesucht. Nähe am Stadttheater bevorzugt. Off. unr mit Preisangabe unter **C. 2100** an die Expedition.

Gesucht zum 1. Oktober
in der Nähe der Eisenbahn-Central-Werkstatt gut möbl. Zimmer und Schlafkabinet mit Mittagstisch. Offerten mit Preis für die Zimmer bis zum 23. ds. unter **Uu. 212** an die Exped.

Geldverkehr.

Hypothekengeld
habe auf Landgrundstücke in größ. und kleineren Posten jederzeit billigst auszuleihen. **W. Goecke,** Halle a. S., Kellnerstraße 10 c, Ecke Hallorenstraße.

35—40,000 Mark
auf mündelsicherer Hypothek gesucht. Agenten verbeten. Off. **F. 2103** an die Expedition.

20,000 Mark
2 Hypothek auf guten Landgasthof, dahinter stehen noch 17,000 Mark. — 5000 Mark alleinige Hypothek, Brandkasse 6500 Mark, sucht sofort oder 1. Oktober **Carl Braumann,** Thalamtstraße 3.

14,000 Mark
erste Hypothek werden von einem pünktlichen Zinszahler zum 1. Januar 1902 gesucht. Off. **T. 2140** an die Exped. erbeten.

Suche
3000 Mark auf mein Grundstück, mündelsicher, 1. Oktober 1901. Offerten nur von Dahrlehrern unter **M. 0911** an die Exped.

500 Mark
werden gegen hochfeine Sicherheit zu leihen gesucht. Werthe Adressen erbitte unter **W. 2143** durch die Expedition.

Junger Kaufmann
kann mit einigen Tausend Mark sich an einem neuen Artikel betheiligen. Werthe Adressen erbitte unter **X. 2144** durch die Exped.

Grundstücke.

Kleines Haus,
Stadtmitte, billig zu verkaufen. Offerten **V. U. 1012** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S.

Ein willens,
mein neues Haus mit Laden und Thorfahrt, schönste Lage der Stadt, passend für jedes Geschäft, sofort zu verkaufen. **Jehnitz in Anhalt,** Großer Markt 9.

Geschäfts-Verkauf.
Familien-Verhältnisse halber beabsichtige ich meine seit 15 Jahren bestehende flotte Colonialwaaren- und Drogen-Handlung, in belebter Kreisstadt Sachsens gelegen, sofort preiswürdig zu verkaufen. Offerten **1195 S.** an die Exped. erbeten.

Bäckerei-Verkauf.
In größerer Stadt Anhalts ist eine gute Bäckerei sofort od. später zu verkaufen. Offerten **1194 K.** an die Expedition einzusenden.

Mein Colonialw.-Geschäft
in einer großen Industriestadt Sachsens, das seit 21 Jahren besteht, Umsatz 110—120 Mille, mit guter Kundschaft, krankheitshalber zu verkaufen event. zu verpachten. Adressen erbeten unter **D. 2149** an die Expedition.

Nachweislich rentables
Colonialwaaren-Geschäft (Reingewinn per 1900 ca. 2600 Mark, Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 5000 Mark nöthig. Offerten **1196 T.** an die Exped.

Cigarren-Special-Geschäft
Todesfalls halber sofort zu verkaufen. Offerten unter **Pp. 232** an die Exped. erbeten.

Verkaufe
mein rentables Materialgeschäft wegen Ableben meiner Frau, das Grundstück ist 2 stöckig und in guten Zustande, Forderung 19,000 Mark, geringe Anzahlung, nehme auch kleine Hypothek mit an. Dieses Geschäft eignet sich für junge Anfänger. Offerten unter **S. 01108** an die Exped.

Sichere Existenz.
Wäsche- und Wollwaarengeschäft, 10 Jahre im Besitz, billig zu verkaufen oder zu verpachten. Off. **O. 0913** an die Exped.

Mittlere Rind-
und Schweineschlächterei ist mit sämmtlichem Inventar sofort oder 1. Oktober zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten **Ll. 228** an die Exped.

Flotte Bäckerei
in Industriestadt habe zu verkaufen. Preis 10,000 ℳ. Anz. 3000 ℳ. Tageskasse durchschnittlich circa 25 Mark. Näh. Alter Markt 32, I. **Dörge,** Auctionskommissar.

Mittleres Hotel
und Restaurant mit großem Saal, Restaurations- und Fremdenzimmern, in vielbesuchtem Kurorte Thüringens, gutes Sommer- und Wintergeschäft, krankheitshalber zu verkaufen und eventuell sofort zu übernehmen. Dasselbe eignet sich, da ein gutgehendes Materialwaaren-Geschäft dazu gehört, auch für einen Kaufmann. Letzteres kann jedoch auch besonders verpachtet werden. Preis 65,000 Mk. bei 15,000 Mark Anzahlung. Off. nur von zahlungsfähigen Selbstreflektanten erbeten **Z. 2097** an die Exped.

Solventer Käufer
sucht sofort Bäckereigrundstück mit Garten zu kaufen. Gefl. Offerten unter **K. 17** postlagernd **Schweinitz** (Elster) erbeten.

Geschäfts-Gesuch.
Gemischtwaaren-Geschäft in kleiner Stadt oder großem Dorfe zu kaufen gesucht. Offerten unter **1179 B.** an die Exped.

Landgasthof,
auch mit Materialwaaren, Nähe von Halle, sofort zu kaufen gesucht. Reif, Kurfürstenstraße 80.

Verkäufe.

Neue Promenade 1a
Piano-Lager von **Maercker & Co.**

Pianinos,
nußbaum, gut erhalten, wieder abzulassen. Garantie 5 Jahre. **Albert Hoffmann,** Am Riebeckplatz.

6 gebrauchte Pianinos,
tadellos erhalten, verkauft äußerst billig oder vermiethet **B. Töll,** An der Universität 1.

Gasmotor,
Patent Viktoria, gut erhalten, 4 pferdig, stehend, mit sämmtlichem Zubehör, ist vergrößerungshalber preiswürdig zu verkaufen und im vollen Betriebe anzusehen. **Zinke & Morgenländer,** Aschersleben.

Dampfdreschsätze,
sowie fahrbare Locomobilen, zu Kauf und Miethe, hat am Lager **Fr. Rein,** Halle a/S., Glauchaerstraße 77.

Prachtv. neue Nähmaschine
mit Garantieschein 48 Mark, alte Nähmaschine nehme in Zahlung. **Geiststraße 21,** 1 Treppe.

4 Stck. Sechsfüllungsthüren
einflügelig, sowie 4 Stück vierflügelige Fenster, 1,00×2,00 Mtr. groß, zu verkaufen. Näheres **Leipziger Straße 43, I.**

Eleg. Plüsch-Garnitur,
gut erhalten, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen **Marthastraße 3.**

2 eiserne feine Bettstellen
mit Matratze, wie neu, billig zu verkaufen **Brunswaarte 14, II.**

Jagdflinte,
mit besonderem Büchsen- und Schrotlauf, vorzügliches Fabrikat, billig zu verkaufen. **Michaelisen,** Kirchnerstraße 9.

Zwei blühende Oleander
zu verkaufen **Felsenstraße 3,** Gebrüdersteln.

Einige Schock gr. Weiden,
2 jährig, gute und haltbare Waare, zu Kartoffelkörben passend, hat abzugeben **Franke,** Korbmachermeister, Löbejün.

Sehr große Blattpflanze
(Aloe) mit Kübel wegen Mangel an Raum zu verkaufen. **Friedr. Werner,** Seeben.

Kleehen
verk. **Baumgärtner** in Zscherben bei Halle a. S.

Transport-Dreirad,
wie neu, wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Offerten unter **1186 J.** an die Exped.

Fahrrad,
wie neu, spottbillig zu verkaufen **Augustastraße 1a, I.**

Fahrrad,
gut erhalten, billig zu verkaufen **Sternstraße 10, I. r.**

Starker Esel
billig zu verkaufen. **L. Duffe,** Ostrau bei Stumsdorf.

3 junge echte Dachshunde,
mit nachweisbarem Stammbaum, zu verkaufen **Gerberstraße 15.**

Junge Hühner,
halbausgewachsen, gesund und kräftig, sind in großer Auswahl angekommen im Gasthof zum goldenen Hahn, Merseburg a. S. **August Pfeil.**

Kaufgesuche.

Gebrauchte Oefen
und Kochmaschinen werden jederzeit gekauft bei **Rich. Walter,** Mansfelderstraße 55.

Füllöfen,
Kochofen kauft **Reif,** Kurfürstenstraße 80.

Gebrauchte Gaskrone
z. ankf. **Tiermann,** Königstr. 79.

10 Stück Fahrräder,
für Herren und Damen, kauft **Hermann Schlüder,** Uhrmacher, Gr. Ulrichstraße 35.

Vermischtes.

Heirath.
Kaufmann, Anfang 40er, dem Gelegenheit geboten ist, sich an altem, solidem Geschäft zu betheiligen, sucht Verbindung mit alleinstehendem, vermögender jungen Dame oder Wittwe ohne Kinder im einsprechenden Alter. Gefl., nicht anonyme Offerten unter **B. p. 873** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße. b

Heiraths-Gesuch.
Wittwer, Ende 20er, Vater zweier Kinder, Besitzer einer neuerbauten Landfleischerei, sucht Mädchen oder kinderlose Wittwe in gleichem Alter, mit etwas Vermögen, welche Lust zum Geschäft und Liebe zu Kindern hat, behufs Heirath. Off., nicht anonym, unter **P. 01105** an die Exped.

Wittwer
mit Kindern, 33 Jahre alt (Eisenbahner), sucht Bekanntschaft mit kinderloser Wittwe oder Mädchen, mit etwas Vermögen, behufs baldiger Verheirathung. Nur ernstgemeinte Offerten unter **N. 0912** an die Exped.

Strengreell. Verschwiegen.
Selbständiger Geschäftsmann, 25 Jahre, eigenes Wohnhaus mit fortgehendem Geschäft, sucht, da es ihm an Bekanntschaft fehlt, eine junge Dame zwecks baldiger Heirath. Offerten werden sofort nach Eingang beantwortet. Nur ernstgemeinte Offert. mit Angabe der Verhältnisse unter **T. 01109** an die Expedition erbeten.

Beamter,
26 Jahre, schöne Erscheinung, ist willens, sich zu verheirathen. Vermögen erwünscht. Discretion Ehrensache. Offerten **N. 2134** an die Exped.

Reelle Heirath!
Junge Dame mit gleich 10,000 M., später mehr, von angenehmen Aeußeren, tadellosem Ruf, wünscht die Bekanntschaft eines besseren Beamten zu machen. Herren, welche auf dieses reelle Gesuch reflektiren, können ihre Adresse unter **K. S. 200** postlagernd **Berubing** niederlegen. Agenten sowie anonym wird nicht beantwortet.

1—2 jüngere Schüler,
die die Franckeschen Stiftungen besuchen, finden gute und sorgsame Pension in besserer Familie. Schularbeiten 2c. werden vom Sohne des Hauses überwacht. Offerten **E. 2150** an die Exped.

Zu einem Primaner
findet ein Sekundaner sehr gute gewissenhafte Pension. Frau **Dr. Schilling,** Sternstraße 11.

Junge Mädchen,
welche zu ihrer wissenschaftlichen oder wirthschaftlichen Ausbildung nach Halle kommen, finden in einem christlichen Hause gute, billige Pension und sorgfältige Aufsicht. Offerten **B. 2147** an die Expedition.

Mittagstisch,
guten bürgerlichen, empfiehlt billigst **Bernhardstr. 20, III links.**

Waschfrau
sucht noch Wäsche. **Prinzenstraße 19, Hof 1 Tr.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010822048/fragment/page=0002